Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn

Band: 61 (1988)

Artikel: "Bruderschafftsrodel des heyligen Rosenkrantzes der Himmel-Königin Mutter Gottes und Jungfrauwen Marjae zu Wolffwyl 1627"

Autor: Niggli, Franz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-325023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

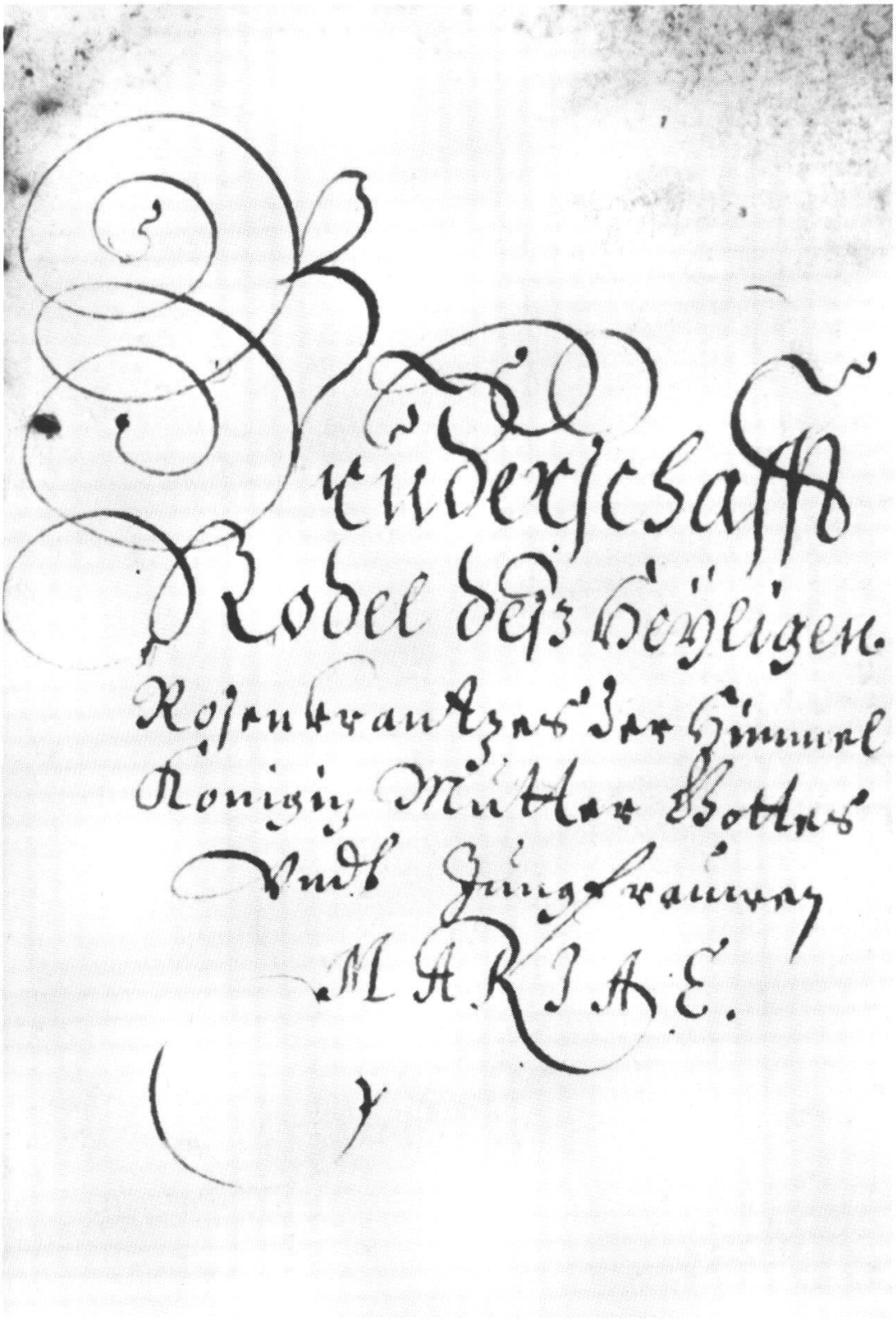
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«BRUDERSCHAFFTSRODEL DESS HEYLIGEN ROSENKRANTZES DER HIMMEL-KÖNIGIN MUTTER GOTTES UND JUNGFRAUWEN MARJAE ZU WOLFFWYL 1627»

Von Franz Niggli



Titelblatt zum Rodel der Bruderschaft des Heiligen Rosenkranzes zu Wolfwil (Foto: A. Faisst, Solothurn).

Bei diesem Rodel, der sich in meinem Besitz* befindet, handelt es sich um ein Büchlein mit den Massen 30 × 10 × 1,8 cm, mit 182 Seiten, gebunden in Pergament. Der Einband ist durch Feuereinwirkung stark zerstört. Auf dem Deckel steht die Jahreszahl 1639. In der Einleitung wird festgehalten, dass diese Bruderschaft in Wolfwil 1627 gegründet wurde. Dann folgen die Namen der Pfarrherren von Wolfwil von 1627 bis 1728 sowie weiterer Kleriker des Kapitels Buchsgau. In einem ersten Teil sind die Namen der Bruderschaftsmitglieder aufgeführt, alphabetisch nach den Vornamen (!), meistens auch mit der Herkunftsbezeichnung und häufig nach Eintrittsjahren geordnet. Der zweite Teil enthält ein Verzeichnis der Vergabungen an die Kirche zu Wolfwil und deren Rosenkranzaltar bis 1827. Der dritte Teil besteht aus den Statuten der Bruderschaft.

Hier sollen lediglich der zweite und dritte Teil wiedergegeben werden.

«Volgen hernachen die Namen aller der Jenigen so zu Ehren der Üebergebenedeyten Jungfrauwen und Gebärerin dess aller Höchsten, wie auch zu Heyl unseren Seelen Jhr Steür und Handreichung an diss Ehrwürdige undt Gnadreiche Gotteshauss alhero gethan haben.

1.

Erstlichen Unsere G. G. Herren und Oberen ein Fenster verehrt.

2.

Ihro Gnaden von St. Urban ein Fenster verehrt.

3.

Das Ehrw. Gestift und Capittel St. Ursen auch ein Fenster.

4.

Das Ehrwurdig Capitel in Buchsgeüw auch ein Fenster.

5.

Herr Benedict Glutz selig, gewesener Fendrich und Bauwherr diss Gottshauss, auch ein Fenster.

6.

Herr Jungen Roth Johan Willhelm Kallenberg, gewessner Vogt zu Bechburg, auch ein Fenster.

7.

Junckher Johan Dischier und Herr Urss Schluoph ein zweiyfachts Fenster.

* Inzwischen wurde der Rodel schenkungsweise dem Staatsarchiv Solothurn überlassen.

8.

Junckher Ludwig Wallier undt Herr Johan Wilhelm Tugenner selig, gewessner Jung Rath, haben auch ein Zweyfachts Fenster verehrt.

9.

Ulrich Jauss, Undervogt zu Oessingen, und Urss von Rohr dess Gerichts undt von Kestenholtz, der nider, haben auch ein zweiyfachts Fenster verehrt.

10.

Die Edle und Tugentreiche Frauw Catharina Wagnerin, dess Edlen und Gestrengen Junckers Philippen von Rohl Haussfrauw, hatt Jhren Berlene Hochzeitkrantz Unser Lieben Frauwen vergabet.
Jtem ein rots daffets Fürthuch.
Jtem ein weyss Altarthuch von Taffet sambt Einem Mässgewandt geziert mit silbernen Schilten undt Waffen sambt einer schönen Alb undt Losten mackhen den Chor Altar, dass Gätter, Fussschemel undt Antipendium mahlen lassen.

11.

Unser Frauwen Altar beim Cantzel haben machen lassen Geörg Bauwmgartner undt Niclauss Keller, beide von Oensingen.

12.

Den Rossenkrantz Altar haben lassen machen Herr Urss Schluop, gewessner Vogt zu Bechburg undt Urss Rauber der Kilchmeyer dess Gottshauss.

13.

Herr J. Willhelm Kallenberg hatt dess H. Sacrament Heüsslin lassen machen.

14.

Christian Zeltner, Undervogz zu Neüwendorff, hatt lassen machen die zwe Engel sampt den Maria Bildt für die Elevation.

15.

Herr Jung Rath Kallenberg selig hatt ein weiss dappeltaffentig Messgewandt machen lassen.

16.

Herr Petter Grimm von Solothurn hatt ein Roth blüempt daffentig Messgewand lassen machen.

17.

Hanss von Arx selig von Kestenholtz hatt lassen machen ein Roth dappeltaffentig Messgewandt.

18.

Herr Melchior Maurer, gewessner Pfarherr zu Hägendorff, ein weiss daffentig Messgewandt.

19.

Ursula Nussbaumer sein Mutter sambt ihren Kinderen haben dass weiss blüempt doppeltaffentig Messgewandt machen lassen.

20.

Jacob Zeltner, der Schnider zu Nider-Buchsiten, hatt die weiss Fahnen machen lassen.

21.

Niclauss Köllicker selig von Niderbuchsiten hatt den rotten Fan lassen machen.

22.

Herr Andreas Brottschendung hatt sampt einer schönen Alb ein schön liniges Duoch Verehrt.

23.

Elysabeth Bury Rösslenwirthen zu Balstall hatt sambt einer weissen Antipendio vor den Chor Altar ein weissen Führhang vor dass Heylig Sacrament lassen machen.

24.

Ursula Propst von Oensingen hatt das schwartz Umbhenglein vor dass Heylige Sacrament lassen machen.

25.

Beide Gemeinen Wolffweil undt Faulbacher haben die vergilte Monstrantz lassen machen.

26.

Jacob Studer von Wolffweil hatt Drey schönen Trag-Creütz lassen machen.

27.

Herr Wolffgang Gibelin, Chorherr der Gstifft S. Ursi, hatt verehrt zwe schöne gmarmorlierte Körtzenstöckh sampt den Kertzen, so mann vill gewissen tag jährlich brennen thut, undt soll solche Versprechnuss gelten weil er lebe.

28.

Christina Meyer von Nider Buchsiten hatt dass schwartz Fasten Duoch zum Chor Altar Verehrt.

29.

Catharina von Arx, Urss Raubers dess Müllers Haussfrauwen, hatt beide Fasten Dücher zu beide aussere Altar machen lassen.

30.

Barbara Dully, Urss Stauders Haussfrauw von Niderbuchsiten, hatt verehrt ein weyss Altartuch.

31.

Barbara von Arx zu Neüwendorff hatt ein weyss Altar Tuch verehrt.

32.

Barbara Büttickher von Neüwendorff ein weyss Altar Tuch.

33.

Barbara von Arx, Urss Zeltners frauw von Niderbuchsiten, hatt verehrt ein weyss Altar Tuch.

34.

Maria Studerin uss dem Schloss von Holderbanckh ein weyss Fürthuoch.

35.

Ursula Franckh, Rudolph Pflugers Haussfrauw, hatt verehrt ein Roths attlessigs Fürtuoch.

36.

Matheus Freüwdiger selig hatt Rothen Macheyer zu einem Fahnen verert.

37.

Margaretha Eichholtzerin hatt unser lieben Frauwen ein schönen Kranz verehrt.

38.

Jacob Rudolph sampt seiner Haussfrauwen haben den Stein, darauff man die Liechter stelt, machen lassen.
Für dess H. Sacrament Hüsslein wie auch zwey Glöcklein umb 2 gl.

39.

Urss Rauber sampt sein Haussfrauwen Catharina von Arx haben den Tauffstein sampt dem Kantzel machen lassen.

Sub me Parocho Joanne Henrico Kolb donata sunt in templum sequentia
An[no]: 1637

I.

Herr Wilhelm Petter, Pfarherr in Oberbuchsiten, geben viere Cronen einundzwantzig Batzen.

II.

Christen Studer dasselbsten geben auch viere Cronen vier Batzen ein schilling.

III.

Adam Köllickher, Müller und Schellismülli, geben drey Cronen vier Batzen.

IV.

Hanss Motschi von Oberbuchsiten hatt geben an Geltt drey Cronen 4 bz ein schilling. – Vorerzeltnes geltt ist zu einem silberes Ghÿss angewendet worden.

V.

Urss Zeltner von Kestenholtz ebenmessig an gelt geben ein Ducaten.

VI.

Joggi Zeltner von Neüwendorff hatt machen lassen ein eissenes Gätter vor ein Fenster.

VII.

Elssbeth Zeltnerin, alt Müllerin in Schäuiss Milli, geben zwölff Batzen.

VIII.

Ursula Weyss von Laubersdorff hatt Unser lieben Frauwen geben ein tickhen Kragen.

IX.

Elssbeth Kully, Adam Köllickhers Haussfrauwen, hatt geben ein schön Alb.

X.

Geörg Pfuogers [sic] Frauw von Oensingen ein brunss seydigs Fürthuoch.

XI.

Catharina Rauber, die hiesige Müllerin, ein Crucifix, kost 1 gl.

XII.

Geörg Baumgartner von Oensingen hatt ein Crucifix lassen mahlen, kost 18 Batzen.

XIII.

Catharina Zeltner, des Müllers Hausfrauw in Oensingen, ein Pater Noster undt ein weysses Führthuoch.

XIV.

Maria Rudolph, dess Weybels Frauw von Eggerchingen, verehrt ein halbe Cronen.

XV.

Meister Jost im Gottes Hauss bei St. Urban ein weyss blüembts seydig Fürthuch ubersetzet mit Goldschnieren.

XVI.

Der Blockh Zolner in der Claussen ein seidens blauwes mit silbernen Spitzlen Kelchtüechlin.

XVII.

Frauw Maria Zeltner von Kestenholtz hatt geben und gesteürt Unser lieben Frauwen Altar ein Corporal.

XVIII.

Hr. Hanss Caspar Buch von Solothurn ein schönes schwartzes Altärlin.

XIX.

Das E. E. Capittel Schönenwerdt hatt geben und gesteürt acht Cronen.

20.

Jtem die Müllerin alhier, Catharina von Arx, hatt widerumb geben ein schön weiss agsteinig Bättli.

21.

Jtem hatt widerumb alhier die Müllerin Catharina von Arx geben und disem Gotshauss verehrt ein schön schwartz bleümts daffentss Mässgewandt mit einem guldenen Crütz sambt zweyen mit gold und silber gestickten Schilten. – Jtem hatt sie machen lassen den Cantzel.

22.

Elssbeth Lackin, dess Ulrich Kullis säligen verlasnen Haussfrauw, Müllerin in Rickenbach, geben und machen lassen den Cantzelhuott.

23.

Her Joan Eichholtzer, Decan dess lobwirtigen Cappittelss buchsgeüw, und Cristen Zeltner, Undervogt von Neüwendorff, ein Pfenster machen lassen.

24.

Jtem Herr Undervogt Zu Neüwendorff, Christen Zeltner, hatt geben ein weiss undt roths siden Messgewandt mit sampt einem Corporal Tüchlin und Corporal Teschen.

25.

Catharina von Arx, Mülleren alhier, ein weiss aggsteinig Bättli.

26.

Barbara Fluri, dess Hanss Köllickers andere haussfrauw, ihr Hochzeit fürthuoch weiss.

27.

Hanss Ssesselj von Oentzingen ein schönj Taffel die H. Treyfaltigkeit.

28.

Dess Müllers Jacob Hanss Kallerss Dochter von Oentzingen ein schön weiss Fürthuoch.

29.

Pauly Groff hatt widerumb alhero Unser Lieben frauw verehrt 2 Zinnene Mässkentlj kosten neün zechen Batzen.
Jtem zuo vor begobt und verehrt ein silberness Agnus Dei.

30.

Dess ehrenvesten und fürnemmen Herr Alttrohts Müntschis Haussfrauw NB alhero in disses Gotts Hauss verehrt und vergobt ein schönj mit seiden Goldt und Silber gestickte Mentelj eins für dass Gfess dess H. Sacraments, dass andere der Heyligen Jungfrauwen Kindtlj.

31.

Ursula Propst hatt verehrt ein schwartz Fürhängli für dass heilige Sacrament.

32.

Margreth Roggweyler hatt verehrt ein silberness agnus Dei ohngefohr 4 Batzen Wert.

33.

Joggi von Arb von Neüwen Dorff Unser Lieben frauwen geben undt verehrt 2 Lucerner Dickhen.

34.

Urss Propst Müller und Burger in Olten hatt verehrt alhero ein Weihwasser Kesseli ohngefohr 3 Guldi. Währt.

35.

Jtem hatt verehrt ihn dass Gottshauss Barbara Dulli, Urss Studerss Haussfrauw von alhier, zwehe schöni Meyen auff den Althar. Jtem ein schwartz Altar[-]oder Fastenthuoch.

36.

Die f. anna von Arx, Hanss Studerss haussf., Wirtin in Härkingen, geben und verehrt 2 Guldi.

1643

37.

Die wolehrente Frauw Catharina von Arx, Müllerin alhier, verlassen Wittfrauw Urss Rauber selig, widerumb verehrt und gäben ein schönen roth seydenen blüemeten Fahn kostet ohngefahr sambt der Stange und Crütz, namlich.

38.

Item widerumb ein blauwes Altarthuoch.

1664.

Es hatt verehrt an dis lobwirtige Gottshauss nämlich 1 Dugatten [= Dukaten] die erbare und bescheidene Frauw Elisabeth von Arx von Neüwendorff.

1644.

Es haben die ehrenden Meister Hanss und Marti Keiser, Birgeren in Solothurn in dis Gottshauss vergobt und verehrt 2 mössin Kertzenstöck, kosten ohngefor 2 gl.

1645.

Hat die Ehr: und Tugentreiche Fraw Elisabeth Grim [darüber Brunner] geborne Grederin disem loblichen Gottshauss verehret ein schön geziertes Mariabild sambt dem Kündlin auf dem Altar dess H. Rosenkrantz, stehet zu grosseren Aufferbauwung und Andacht des Christlichen Volkes.

Es hat Ursula Zumi von Oensingen zum Heyl ihrer Seel in die Bruderschafft Maria der Muttergottss alhie zu Wolffweyl an Gelt vergobet – 10 gl. Solothurn.

Hanss Pabst von Oensingen thuot solchess järlich von Zinss auff ostern.

Sub me parocho indigno Petro Üelin huic Eccla. donatum e [st] ut seq [ui] t [ur]

Anno 1645.

Es hatt den 25. Tag Meyen obgemelten Jahres die ehr und tugentreiche widtfraw, Fraw Elisabeth Grimm geborene Grederin, verehrt in dises lobliche Gottshauss ein schön schwartzess daffiges samtiges Mässgewandt sambt ihrem undt ihres Herrn sälige Hieronimo Grim Wapen zu dem Zull Undt Endt, dass daselbige gebraucht werde in ihrem Herrn säligen Jorzeite in der Wuche S. Joannis dess Teüffers mit 5 Priesteren, wie sie gestifftet und ihm Jahrzeitbuch zu finden.

1660.

Sub me Joanne Nussbaumero Cap. Bux. Decano et loci huius parocho non minimam inter Marioscholos videtur palmam adeoque laudem promeruisse adm. Rvs. Doctissimus Ornatissimus D. Ursus Lüthi, parochus in Kestenholtz, qui, qua pietate et devotione feratur in Beatissimam Virginem loci huius et praesidem et patronam ex eo indubie colligi potest, quod caput illis 12 stellis alias coronatum, nihilo secis argentea auro obducta corona condecorare voluerit: suo tempore quid et cui fecerit, certissime experietur summo cum foenore.

1661.

Anna Zeltnerin cinxit collum BV. aurea catenula.

Sub me parocho indignissimo Urso Schmid huic Marianae Ecclesiae fuerunt donata.

1664.

Auf Oster hat mein Bruder Wolffgang Schmid, Burger in Solothurn, ein schönes weisses tabiniges Kelchtüöchlin verehrt. Elisabeth Gasche hat gäben 2 schöne schwartze Kelchtüöchlin und ein schönes Altartuoch auf den Rosenkrantz Altar.

Catharina Rauberin, die Müllerin alhie, hat gäben ein schönes Altartuoch auf den Choraltar.

Auf Osteren in 1666. Jahr hat der ehrsame und bescheiden Hans Weiss, der Müller alhie, das steinige Crütz auf dem Kirchhoff lassen machen das mehr als 20 Kronen gekostet hatt.

Auf Ostern im 1671 Jahr hatt widerumb die Elisabetha Gasche ein Altarthuoch verehrt auf den Rosenkrantzaltar.

Auf den 15. Tag Augusti 1671 Jahres hat der ehrwürdig und andächtig Geistliche und hochgelehrte Herr Ursus Lity, Pfarherr in Kestenholtz et Juratus Capituli, an ein silberige Cron vür Unser lie-

be Frauwen Bild auf dem Rosenkrantzaltar gäben und verehrt in Geltt 20 Kronen.

Auf die H. Osteren im 1671. Jahr habe ich Urs Schmid, Pfarherr alhie, ein sidenes geblümetes Kleid sambt einem blauwen Schleier und höltzene Cron Unser lieben frauwen Bild auf dem Rosenkrantzaltar lassen machen.

Auf den 2. Tag Junii des 1673. Jahr hat der woledle gestrenge und wolweise H. Herr Johann Byss, gewesener Landvogt zu Bechburg, ein schönes weisses Mässgewand sambt einem Kelchthüöchlin Unser lieben Frauwen alhie verehrt und geschenkt.

Auf die H. Ostern im 1675. Jahr hat der Herr Urss Gugger von Solothurn ein schönes blümtes seiden Kleid unser lieben Frauwen alhie verehrt und vergabet.

In dem 1675. Jahr hat der ehrsam Urss Wyss zu Wolffweyl an das Fan für die Bruderschafft gäben und verehrt 15 lb.

In disem Jahr haben auch an das rothe Fan gäben der Ehrsame Hans Jogi Niggli und Conrad Dugray, Kirchmeyer, beid von Wolffweyl, in ieder 3 lb.

Auff S. Joannistag im 1673. Jahr hab ich Urss Schmid, Pfarherr alhie, lassen machen das gantze Pfenster bey U. 1. Frauwen Rosenkrantzaltar, das mehr als 25 lb. gekostet hat.

Im 1678. Jahr hat der woledle fürsichtige und wolweise H. Herr Frantz Victor Sury, Landvogt auf Bechburg, ein Kleid U. 1. Frauwen lassen machen, welches ohngefahr gekostet hat 16 lb.

Anno 1716 sub me Urso Gunziger donata sunt Ecclesiae, vel potius B. V. M., sequentia[:]

Die 5 Septembris eiusdem anni relicti mihi fuerunt 26 coronati [Kronen] a defuncto loci Parocho.

Ex quibus sequentia emi[:]

Erstlich hab ich machen lassen den weissen Fahnen mit dem grossen Bladt, kostet 12 Kronen.

Item den Tabernacul wider erneuwern lassen 2 Kronen.

Den rothen Fahnen wider und erst ferben und neen lass 1 Krone 5.

Ab Anno seu in Anno 1825 sub me Joanni Michaeli Amedeo Cartier, Parocho huius temporis in Wolfwyl, Donati sunt Luodvici [sic] aurei / in argento magis: /Ecclesiae vel potius Beatae Virgini Mariae ex quibus Ludovici aureis existunt duo argentea Lapeda[sic]

Cartier Parochus

Postea in annis sequentibus – – ist die ganze Sacristei erneuret worden: die alten nichts werthen Kästen weg geschaft, statt dessen Neüe, nebst dem gegenwärtigen Beichtstuhle fertiget; auch den Ka-

stenbehälter samt neüen Schlösser, wo die Kelche und anderes Silbergeräth etc. aufbewahret wird, wieder zu recht gebracht.

Cartier Pfarrer den 21.7bre 1827.

Item die zwene schönen Messgewänder für festis solemnioribus mit roth und weisser Farbe nebst schönen Blumen angekauft und bezahlt,

so wie zwey neüe schwarze Messgewand angeschaft, indem nur noch 2 vorhanden waren, und noch geringe.

Unter mir parocho Cartier anno 1830, den 17.8bris ist die Neben-Porten oder Thüren bey S. Xaveri Eingang, wie sie itz ist samt Thür, Schloss und Thürgestell die Steinen von Solothurn komend, gemacht worden. Kostet zusamen 193 L, 5:3. Cartier Paroch. Auch sind unter mir die silbernen Büchslein oder Gefässe für Oleum und Chrissam gemacht worden. Den vorher waren nur bleyenne, kostet 77 L.

Ebenfalls habe ich Pfarrer Cartier den rothen Fahnen angeschaft – anno 1827. Kostet 6 Louisdor. –

STATUTA

Regull und Indulgentz oder Ablass der Ertzbruderschafft dess Allerheiligsten Rosenkrantzes der Allerseligsten Junckfr. MARJAE in der Pfarkirchen alhie zu Wolfweyll im Jahr 1627 des Mittwuches nach Allerheilligen Tag aufgerichtet und angenommen.

1.

Welcher in dise Bruderschafft begäret eingeschrüben zu werden, denselbigen soll man vergäbens und umsonst ohn einige Geldsabforderung allein um Gottes Wüllen annemen und einschrüben; wie dan die allersäligste Mueter Gottess auff ein Zeit dem S. Mario, Prediger Ordens, geoffenbart und bey Treyung göttlicher Straffs und Ungnad anbefohlen hat.

2.

Welche in dise obgemelte Ertzbruderschafft begären yngeschriben zu werden, die solen daselbst persönlich in aller Demut mit gebogene Kneyen vor dem Altar dess allerheilligsten Rosenkrantz drumb anhalten, diejenige aber, welche von wegen Leibs Schwachheit, weiten Wegs, oder aber andere wichtige Geschefften verhindert persönlich nit erscheinen kennen, sollen durch andere glaubwirtige Personen ihre Namen schicken und anhalten, welche fleissig in einem Zedelin sambt dem Zunamen Standt und Vaterland od. Heymat soll auffzeichnet sein, oder sonst mündlicherweiss dem Befelch habendten auf und anzunemmen, angezeigt werden.

3.

Hierzu wurdt auch ein eigner Rodell oder Buch erforderet, in welches die gemelten Namen, Zunamen, Standt und Heimath aller de-

ren, die auf und angenommen sünd, fleissig sollen eingeschrieben werden, wie auch andere dorzu gehörendte Sachen, durch ein ordentlicher dorzu deputierten Scribenten.

4.

An dem tag, an welchem einer aufgenommen und eingeschrieben wirdt (wie auch in dem sterbstündlin) erlangt man aus Bewilligung Jnnocentÿ, dess 8. und Pÿ des 4. volkomnen Ablass, so ihm einer seine Sünds zu glägner Zeitt zu beichten und dass Sacrament dess Altars zu empfangen thüt firnemmen und er an dem Tag, in welchem er ist angenommen worden, seinen Rosenkrantz Unser lieben F., dass ist 50 Ave Maria, 5 Vater Unser und 1 Glauben beten. Ist auch wissen, dass welcher in einem Ort in dise Ertzbruderschafft eingeschrüben ist, dass er auch in allen Orten und Enden sie gehalten wirdt, inverlibt zu sein soll verstanden werden, und volgendts nit notwendig anderstwo sich einzuschrüben lassen.

5.

Es kennen auch eingeschrüben werden, und aller gueten Wercken und Ablassen theilhafftig gemacht werden, alle und yede abgestorbne christgleübige Selen, sofer einer auss den Lebendigen in ihrem Namen, dass innig verrichtet, was darzu erforderet wirdt, und bettet, was gebäten soll werden.

6.

Soll man ein Capellen oder Altar, welcher sauber und schöne sey darzu erwellen oder bawen, welche darnach firnemlich vor dem aller S. Rosenkrantz den Namen soll haben, soll auch im gemeltem Altar ein Taffelen oder Gemäll, in welcher die 15 Geheimnuss Unserer Erlösung oder S. Rosenkrantz begriffen, gemahlet werden, wie auch Danckbarkeit solcher mitheilten Gnaden und williger Erkandtnuss die Bildnuss dess H. Vaters Dominici, als dess ersten Urhebers und Anfängers dieses allerheilligsten Rosenkrantzes mit gebognen Knyen von der Handt der Muter Gottes Rosenkräntz empfangendt.

7.

Alle und yede Brueder und Schwester, welche in dise Ertzbruderschafft ingeschriben, sündt allezeit aller gueten Wercke, die von allen und yeden Ordensleüthen der gantzen Welt, dess Ordens dess H. Vaters Dominici theilhaftig nit anders, als man sie dises yetz gemelten Ordens Mitglider selber wären.

8.

Zudem sollen alle Brueder und Schwestern alle morgen drey Rosenkräntz, dass ist 150 Ave Maria mit sambt 15 Vater Unser und einem Apostolischen Glauben zu beten schuldig sein, ess seye gleich für sich oder einen anderen (wans dem anderen nit möglich ist), man bete dise 3 Rosenkrantz mit einander oder an einem Tag oder nit,

gilt auch gleich in der Kirche oder daheim, in dem Beth oder ussenthalb, auff dem Feld oder auf dem Weeg, oder sonst anderst wo; wan sie nur auss Andacht, und Aufmercken, mit rechter Rew und Leid, wie auch Firnemmen, bey erster Glegenheit zu beichten, gebättet werde, obgleich niemand weder zu diser Beicht, oder zu disen Rosenkräntzen, noch zu anderen dergleichen Übungen diser Ertzbruderschafft bey einiger Sündt, verbunden ist, sondern allein die Gnaden und Ablass mit Vorbehalt diser und dergleichen Condition und Gedingen zu erlangen.

9.

Die Brueder und Schwester der Ertzbruderschafft sollen fleissig in der Marianischer Procession oder Umgang erscheinen, welcher am Ersten Sontag eines yedlichen Monets nachmittag gehalten wird. Und dis nit in Leichtfertigkeit, sonder ansähenlicher Gravitet, Andacht und Ehrbarkeit, damit in dem andechtigen Volk Got der Herr gelobt werde mit seiner vilgeliebten Mueter, welcher geschniten Bildnus, durch ordentliche, darzu verordnete Persohnen soll getragen werden; dises Bild sollen darnach Weib und Manspersonen allezeit zwey und zwey mit brennenten Liechteren so vill miglich begleüten.

Hierzwischen aber soll die Letaney Unser Frawen gesungen und die Gloggen geleütet werden. An dem selbigen Tag soll auch die Mäss auff dem Rosenkrantzaltar (wan nit ebenan ein sonderbares Fest und grosse Sollennitet oder andere wichtige Sache einfallen) gläsen und gehalten werden.

10.

Diese Procession oder Sollenische Umgäng sollen auch in obgemelter Ordnung an den nachfolgeten Fest- oder Feyrtägen unser lieben F. gehalten werden. Als nemlichen an dem Fest Unser F. Verkündigung, Himelfart, Geburt und Liechtmes; welche us der Brüederen und Schwest. gemelter Ertzbruderschafft auf disen Fest- und Sontagen Umgängen werden beywohnen, gewünnen sie allemahlen vollkomnen Ablass, auss Gnad und Erlaubnuss Pÿ 4ti und Gregorÿ 13ti.

Doch mit dem Geding, dass man an denselbigen Tagen Unser Lieben F. Rosenkrantz fir die Erhöchung unser Mueter der H. Kirche Einigkeit der Catholischen Firsten und Potentaten und Ausreitung der Kätzereyen und Jhrthumben bätte. Welche aber in die Ertzbruderschafft nit eingeschrüben sünd, doch mit Andacht disen Umgängen beywonen, gewünnen sey Ablass siben Jahr und 7 Quadragenen. Dise wie auch andere alle Ablass diser Ertzbruderschafft können den Abgestorbenen in dem Fegfeür bitsweis appliciert und angeweend, wie auch ein Seel auss dem Fegfeür erlöst werden.

11.

Alle Brüeder und Schwester diser offtgemelten Ertzbruderschafft sollen beichten und communicieren oder zu gehen alle erste Sontag der Moneten und an nachfolgenden Festtagen. Nemblich zur Liechtmäss, Unser F. Verkündigung, auf Ostern, Auffart, Pfüngsten, auf Unser F. Heimsuchung, Himmelfart, und Geburtstag, an aller Heilligentag, und zu Wienacht. Ich hab gesagt an den ersten Sontagen der Moneten, verstehe, wo nit etwan gleich darvor oder darnach ein Fest einfäle, auff welches man dan für gemelte Sontag beichten und zu gehen möchte. uff alle yetz gemelte Tag, wan man Unser L. F. Rosenkrantz, für die Catho. Kirchen, Päpst, Heillig, Einigkeit der Christlichen Fürsten, Ausreitung der Jhrthumben wird mit Andacht betten, erlangt derselbige alle Mahl volkomnen Ablass, Und Verzeihung aller seiner Sünden. Wan einer aber aus Blödigkeit oder Krankheit den Rosenkrantz nit selbsten beten kan, kan erss einem anderen zu thun übergeben. Uss Erlaubtnuss Gregorij 13ti Anno Dni 1582 und andere Bäpste mehr.

12.

Die firnembste Fest aber, welche mit sondbarer Sollennitet Jnn diser Ertzbruderschafft gehalten werden, sünds dise zwey: Dass erste ist Unser L. F. Verkündigung, welches dess menschlichen Heils ein Anfang ist. Dass andere aber ist der erste Sontag Weinmonetss, auff welchem Tag die Christen einen warhafften Süg wider den Erbfünd den Türcken durch und auss Verdienst diser Ertzbruderschafft erlangt hat. Derhalben an disen zwey Tagen soll man den Umgang nit nur wie in anderen Tagen um die Kirchen, sonderst etwass herlicherss und gröserer Sollennitet den weiteren Kehr nemmen (A parocho determinandum etc.), wan nit etwan dass Weter oder andere wichtige Ursachen einfielen; das bei solchen Fälen, kente man den Umgang nur um die Kirchen, oder in derselbigen anstellen nach Gelegenheit. Zudem sollen in sonderheit ann zweyen obgemelten Tagen die Bruder und Schwester bey ob anzeigtem Altar von Unser L. F. den gantzen Psalter betten, für die Chris: Catholi. Kirchen, Bäpst, Heill etc; werden also nach angestelter Beicht und Empfangung des H. Sacraments des Altarss volkomnen Ablass erlangen; welche an disen zwey sonderbaren Festagen zur Kirche nit kommen mögen, die werden volkombig gemelten Ablass zu gewinen gnueg thun, wan sie den gantzen Psalter U. L. F. daheim vor ihrer Bildnuss mit rechter Andacht beten werden.

13.

Es werden alle Jahr 4 Seelmessen fir die Abgestorbne Brueder und Schwester diser Ertzbruederschafft gehalten, welche auch zuvor ab der Cantzel offentlich verkündet, damit sich die b[rüder] und

schw[estern] darbey mögen fünden lassen, ein yedwedess mit seinen geweühten brünnendten Wachskertzen (so vil müglich sein mag). Und soll ein yedter den unser Lieben F. Rosenkrantz oder Psalter vor ihrem Altar für die Abgestorbne B[rüder] und Sch[western] andächtiglich bäten; dass erste Jahrzeit soll gehalten werden am ersten Tag nach Unser lieben F. Liechtmäss. Dass 2. nach unser F. Verkündigung. Dass 3. nach ihrer Himmelfart. Dass 4. den ersten Tag nach Unser Frawen Geburt. Welche darbey nit persönlich erscheinen können, die werden ihr schuldigen Pflicht auch gelöst haben, wan sey sonst in einer anderen Kirchen oder Altar den Psalter werden gebättet haben. Auff dise Tag der Jahrzeiten wirdt ein ieder diser Ertzbruderschafft 1800 Jahr Ablass auss Zulassung Sixti des 4. erlangen, und wirdt ein yedwederer ein Seel uss dem Fegfeür erlösen.

14.

Welcher recht wüll theilhafftig werden der Stationen, dass ist der Jndulgentzen und Ablass, die den 5 fürnembsten Kirchen zu Rom verlichen sind, der soll 5 hierzu bestimpte Altär besuchen, wie nachfolgt. Der erste ist Unser L. Fr. Altar des H. Rosenkrantzs, der andere ist der Chorraltar, Der dritte der Allerheilligste Dreyfaltigkeitaltar bey seiten bey dem Cantzel. Zum 4. soll man widerumb besuchen den Chorraltar, für den fünfften und letsten widerumb Unser L. F. Altar dess H. Rosenkrantzes. Vor einem jedwederen aber soll einer fünff Vatter Unser und Ave Maria beten für Erhöchung Catholischer Kirche etc. Wan ess aber einem beschwärlich die Kirche heimzusuchen, doch 25 Vater Unser und Ave Maria daheim vor einem andächtigen Bild beten wirdt, soll er aller Ablass theilhafftig sein, so von underschüdlichen Römischen Böpsten sowol ihn, alss usserthalb Rom verlüchen worden, alss wan einer persönlich an den Stationtagen heimgesucht het, solche Ablass können auch den Seelen in dem Fegfeür angewendt werden. NB. die Mercurii.

15.

So offt die Brüeder am Mütwuchen durch dass gantz Jahr obgemelte Altär besuchen und vor einem yedwederen 5 Vater Unser und 5 Ave Maria beten, werden allezeit ein Seel auss dem Fegfeür erlösen.

16.

So offt ein Bruder oder Schwester den Psalter Unser l. F. beten oder mässläsen, oder wirdt läsen lassen, für die Abgestorbne, der wirdt so offt ein Seel auss dem Fegfeür erlösen. Und dis auss Verwilligung des Römischen Bapstes Pauli dess 3. und Alexandri dess 4. und erlangen ueberdiss noch volkomnen Ablass.

17.

Diser Ertzbruederschafft Vorsteher soll sein ein yedwederer Pfarherr diser Kirchen alhie rechtmässig fürgesetzt (sofehr er auch diser Brue-

derschafft einverlibt sey). Laut der ersten Einsatzung geschechen, soll auch der Pfarherr volkomne Gewalt haben, Brueder und Schwester anzunemmen, inzeschreüben, Rosenkräntz und Kertzlein zu gsegnen, Ermanungen zu halten, die Geheimnuss des H. Rosenkrantzess usszulegen, so wol durch sich als durch ein andere geistliche Persohn, die ihm dorzu gelieht wirdt. Sequentia moris sunt in Grenchen. Jm soll auch auferlegt sein die Rathgeber alle jahr 4 Moll als nemblich am ersten Tag nach der Liechtmäss, Verkündigung, Himmelfart, und Geburtstag Unser L. F. zusamen zbrieffen, auf Zeit, Stundt und Glegenheit, so ihnen und den gemelten Mittröthen zum füeglichsten sein wirdt, zu welcher Zeit er mit ihnen für Mehrung und Zunemmung der Ertzbruederschafft und Ehren der Mueter Gottess wirdt rathschlagen.

18.

Auss gemelten Brüederen soll einer ernambset werden alss Bruederschafftmeister diser unser offtgemelten Ertzbruederschafft, welcher die Steür und Geltgaben so woll der Umgengen, alss der Vermachenschafften soll einnemmen und auf Unser F. Geburtstag dess Ausgebens und Einnemmens halber, dem Pfarherr sambt darzu gehörigen Mitröthen fleissige Rechnung geben. Jst auch hierbey zu wüssen, dass der Mitröthen 12 auss der Pfarrey erwelt sollen werden, welche den Pfarher sambt den Mitröthen dorzu zum thuenlichsten erkennen wirdt.

19.

Wan die Brueder diser Ertzbruederschafft zusamen kommen und abrothen wöllen, soll auf kein Weg zugelossen werden, dass man auss den Vergabungen, Steüren, Vermachenschafften oder Güeteren diser Bruederschafft Gastmöler oder Abentrunck solle anstellen, sonder solle vilmehr solche Steür und Vergabungen, so freywillig und freygebig Unser L. F. gestürt worden, Jhro und ihrem Altar zu Ehren und Zierde, wie auch die Bruederschafft zu erhalten, und ye lenger ie mehr ze feurdern aufbehalten werden.

20.

Wan ess sich zutragen wurde, dass die Brüeder oder Religiosen Prediger Ordens etwan ein Kirche zu Solothurn oder zwo Jtallienische Meill weit dorthar bekommen wurden, soll alsbald dise Bruederschafft dess H. Rosenkrantzes sambt den weltlichen und geistlichen Güeteren ohn einige Gspan ihnen zufallen, neben Verpflichtung sich zu verhalten und regieren nach des wol Ehrwirdigen Capituls Guetduncken, Ordnungen und Statuten der Bruderschafft des H. Rosenkrantzes, wie sie in der Kirche Prediger Ordens zu Rom uber Minervam aufgesezt ist, von welchem ein offentliches Instrument durch den Notarium soll geschrüben in welchem ein Gedechtnuss vor der

Insetzung und Fundation diser Bruderschafft soll geschechen.

Dise Regell soll bis auff die 17. Zahl inclusive des halben Theilss, von mir Petro Üelin, unwürdigen Pfarherrn, am Fest Unser Fraw: Verkündigung, oder an dem ersten Sontag Octobris, oder sonsten, wan ess in allen gelegensten oder im mersten Volck zusammen kompt an statt der Predig ab der Cantzlen abgelesen werden.

NB. Wan die folgeten Regell nach der 17.ten Zall von einem oder anderen Pfarherrn könnte in dass Werck gerichtet werden, wäre ess zwiffelsohne ein guetes Werck, Unser L. F. sehr angenem und der Bruderschafft sehr nützlich.»